



CALL FOR PAPERS

zur gemeinsamen Sitzung der

AG Spätantike und Frühmittelalter (AGSFM)
und
Arbeitsgemeinschaft Christliche Archäologie (AGCA)

auf dem 10. Deutschen Archäologiekongress

vom 22.– 23.09.2020

in **Kiel**

zum Thema

„Glaube – Häresie – Magie“

*Manifestationen devianter Glaubensvorstellungen
und magischer Praktiken in der materiellen Kultur
der Spätantike und des Frühmittelalters*

Die Erfassung von Glaubensvorstellungen jenseits offizieller christlicher Lehrmeinungen und Bekenntnisse hat den verschiedenen Disziplinen, die sich mit Spätantike und Frühmittelalter auseinandersetzen, eine lange Tradition. Eine Kernfrage lautet, ob und wie sich solche Vorstellungen von widerstreitenden religiösen Strömungen oder von ‚gelebter Religion‘ in der materiellen Kultur widerspiegeln. Hinzu kommen Manifestationen von magischen Praktiken, die außerhalb der eigentlichen Sphäre der Religionsausübung eine große Rolle spielen. Ihre variantenreichen Spuren stehen zunehmend im Fokus der Archäologie. Eine definitorische Trennung fällt dabei oft schwer: Was ist Glaube, was ist Aberglaube, und was ist Magie?

Wo verlaufen die Trennlinien zwischen den verschiedenen, miteinander konkurrierenden christlichen Bekenntnissen? Wieviel Paganes steckt in der Magie?

Die Grundannahme in den frühgeschichtlichen Archäologien, Objekte mit einem bestimmten Dekor könnten per se etwas über die Glaubensvorstellungen ihrer Besitzer/innen aussagen, wird zunehmend in Zweifel gezogen. Die Rekonstruktion religiöser und magischer Praktiken gestaltet sich angesichts weniger, oft verzerrter Schriftquellen schwierig.

In der diesjährigen Sitzung der AG Spätantike und Frühmittelalter (AGSFM) und Arbeitsgemeinschaft Christliche Archäologie (AGCA) am **22. und 23.09.2020** in Kiel zum Thema „Glaube – Häresie – Magie – Manifestationen devianter Glaubensvorstellungen und magischer Praktiken in der materiellen Kultur der Spätantike und des Frühmittelalters“ soll diesen verschiedenen Fragen nachgegangen werden. Die Beiträge sollen neue Forschungsergebnisse unter Berücksichtigung der folgenden Aspekte vorstellen:

- Glaubensvorstellungen in der Bilderwelt
- Manifestationen von (gelebter) Frömmigkeit und Magie
- Erscheinungsformen sakraler Plätze jenseits kirchlich-institutionalisierter Organisationen
- Indizien für den Umgang mit ‚häretischen‘ oder ‚devianten‘ religiösen Vorstellungen
- Hinweise auf nichtliturgische Rituale und magische Praktiken im archäologischen Befund

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Sektion mit Beiträgen aus Ihrer Arbeit bereichern könnten und bitten um Beiträge und Diskussionen in Deutsch und Englisch. Die Vortragsdauer sollte 20 Minuten nicht überschreiten. Vortragsvorschläge mit einer halbseitigen schriftlichen Zusammenfassung bitten wir bis zum

08.03.2020

an a.flueckiger@unibas.ch zu senden.

Informieren Sie bitte gerne auch Kolleginnen und Kollegen, die eventuell nicht direkt von uns angeschrieben oder eingeladen wurden. Es besteht auch die Möglichkeit zur Posterpräsentation. Es sei darauf hingewiesen, dass die Arbeitsgemeinschaften über keine eigenen Fördermittel verfügen und nicht für Fahrt- bzw. Übernachtungskosten aufkommen können. Alle Teilnehmer/innen der Sektion müssen sich für die Tagung beim Nordwestdeutschen Verband für Altertumsforschung anmelden und die Tagungsgebühr entrichten.

Prof. Ute Verstegen (Vorsitzende AGCA)

Dr. Roland Prien (Sprecher AGSFM),

Dr. des. Anna Flückiger, Alexandra Hilgner M.A., Dr. Michaela Helmbrecht (Beirat AGSFM)